



- Die Stoffverbots-Richtlinie RoHS:
Enforcement, Exemptions und
Put-on-the-market

LEITFADEN zum aktuellen Diskussionsstand

■ Impressum

Herausgeber:

BITKOM

Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10

10117 Berlin-Mitte

Telefon 030/27576-0

Telefax 030/27576-400

bitkom@bitkom.org

www.bitkom.org

Der Leitfaden wurde mit fachlicher Beratung von Mitgliedern des Arbeitskreises
AG Cycle erstellt.

Stand: 12. Juni 2006

Ansprechpartner:

Philipp Karch

Kompetenzbereich Umwelt und Nachhaltigkeit

Tel: 030/27576-231

Fax: 030/27576-51-231

p.karch@bitkom.org

Der Countdown läuft – nur noch wenige Tage bis zu den Stoffverboten nach RoHS

Vor Inkrafttreten der nationalen Umsetzung der *Directive 2002/95/EC of the European Parliament and of the Council of 27 January 2003 on the restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment* (RoHS) am 1. Juli 2006 (gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) stehen Unternehmen vor einer Vielzahl offener Fragen. So ist beispielsweise nicht geklärt, nach welchen Regeln Mitgliedstaaten die Einhaltung von RoHS überwachen werden („enforcement“).

Viele dieser an BITKOM herangetragenen Fragen können derzeit nicht beantwortet werden, weil sich die politisch verantwortlichen Stellen aus Brüssel bzw. Berlin bei der Auslegung bestimmter Sachverhalte noch nicht festgelegt haben. Darüber hinaus ist BITKOM nicht in der Lage, eine rechtsverbindliche Auskunft oder Rechtsberatung zu geben.

Um Sie aber zumindest über den aktuellen Stand der Debatte zu informieren, hat BITKOM auf den nächsten Seiten die Hintergründe dargestellt. In Teil 1 sind mit den „Fakten im Überblick“ die Eckpunkte von RoHS auf zwei Seiten zusammengefasst. Daran anschließend ist im Hauptteil auf den Seiten 7-14 der Wissensstand zu den wesentlichen „aktuellen Fragen aus der Praxis“ erläutert, u. a. mit Auszügen aus Veröffentlichungen oder Antworten der relevanten Institutionen. Die eingefügten Dokumente (Schreiben, Positionspapier etc.) können per Doppelklick geöffnet werden. Teil 3 enthält eine Liste zu „weiterführenden Informationen“, die per Link oder Symbol als Download zur Verfügung stehen.

Inhalt

1	Die Fakten im Überblick	5
2	Aktuelle Fragen aus der Praxis	7
2.1	Verkauf in Verkehr gebrachter Geräte	7
2.2	Enforcement / Vollzug	7
2.3	Exemptions / Ausnahmen	8
2.4	Put on the market (POM) / Inverkehrbringen.....	10
3	Weiterführende Informationen	15

1 Die Fakten im Überblick

Die für den Gemeinschaftsmarkt der Europäischen Union geltenden Bestimmungen der RoHS-Richtlinie hat der deutsche Gesetzgeber in §5 ElektroG gebündelt. Danach gelten folgende Regelungen:

- **Stoffverbote:** Ab dem 1. Juli 2006 dürfen nur noch neue Elektro- und Elektronikgeräte (im Folgenden „Geräte“) in Verkehr gebracht werden, die weniger als 0,1 Gewichtsprozent Pb, Hg, Cr6, PBB oder PBDE und weniger als 0,01 Gewichtsprozent Cd je homogenem Werkstoff enthalten (§5 Satz 1).
- **Verkauf (→ 2.1):** Nicht-RoHS-konforme Geräte, die vor dem 1. Juli 2006 in Verkehr gebracht wurden, dürfen nach dieser Lesart auch nach dem 1. Juli 2006 noch verkauft werden.
- **Enforcement / Vollzug (→ 2.2):**
 - Die Zuständigkeit für den Vollzug des § 5 ElektroG liegt bei den Ländern.
 - Marktüberwachung: Ob, und wenn ja, in welcher Form die zuständige Behörde Stichproben zur Einhaltung von RoHS machen wird, ist noch nicht abzusehen.
 - Zurzeit ist davon auszugehen, dass viele EU-Staaten das Dokument *RoHS Enforcement Guidance Document* in Ermangelung von Alternativen für nationale Überwachungsaufgaben heranziehen werden.
- **Exemptions / Ausnahmen (→ 2.3):** Ausgenommen sind
 - Geräte der Kategorien 8 (Medizinische Geräte) und 9 (Überwachungs- und Kontrollinstrumente) (§5 Satz 1),
 - Ersatzteile für die Reparatur oder die Wiederverwendung von Geräten, die vor dem 1. Juli 2006 in Verkehr gebracht wurden (§5 Satz 1),
 - jene Verwendungszwecke, die im Anhang von RoHS „in der jeweils geltenden Fassung“ genannt sind (um kontinuierliche Anpassungen an den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt zu ermöglichen und regelmäßige Anpassungen des ElektroG durch Bezug auf RoHS zu vermeiden) (§5 Satz 2)
- **Put on the market / Inverkehrbringen (→ 2.4):** Zu dieser Frage besteht nach wie vor erhebliche Unsicherheit bezüglich der Definition bzw. Interpretation (siehe S. 5ff). Es ist davon auszugehen, dass Geräte dann als in Verkehr gebracht gelten, wenn sie:
 - als fertige, „verpackte“ Handelsware erstmalig (an die erste Handelsstufe) auf dem Gemeinschaftsmarkt mit dem Zweck des Vertriebs bereitgestellt werden, was entweder durch „transfer of ownership“ oder durch „physical handover“ erfüllt ist.

Nach Abstimmung zwischen der EU-Kommission sowie dem BMU und den Bundesländern gilt der "New Approach" für die Auslegung des Inverkehrbringens. Für die RoHS-Richtlinie ist, obwohl sie keine Richtlinie nach dem "Neuen Konzept" (new approach, sog. Blue guide") ist, die Definition für Inverkehrbringen aus diesem "Leitfaden für die Umsetzung der nach dem neuen Konzept verfassten Richtlinien" anzuwenden. Hier wird in Kap. 2.3.1 darauf Bezug genommen, dass durch das erstmalige Bereitstellen auf dem Gemeinschaftsmarkt mit dem Ziel des Vertriebs oder der Verwendung ein Inverkehrbringen ausgelöst wird:

- Die Übergabe von der produzierenden Fabrik an die Handelsstufe im Gemeinschaftsmarkt (ggfs. nach **Abfertigung durch den Zoll**) ist somit entscheidend, wobei die Geräte als Handelsware (verpackt etc.) vorliegen müssen, Dabei kann die erste Handelsstufe auch die Vertriebskette des Herstellers sein. Sobald Händler (verzollte) neue Handelsware vor dem 1. Juli 2006 in ihr EU-Lager bekommen haben, ist ein Inverkehrbringen erfolgt und somit steht dem Weiterverkauf dieser Handelsware auch nach diesem Datum nichts im Wege.
- Sonstige Fakten:
 - **In Kraft treten:** Die Stoffverbote des §5 treten per 1. Juli 2006 in Kraft.
 - **Registrierung/Kennzeichnung:** Anders als bei WEEE, gibt es bei RoHS keine Registrierungs- und keine Kennzeichnungspflicht.
 - **Koordinierungsstelle:** Anders als bei WEEE, gibt es bei RoHS keine gemeinsame Koordinierungsstelle (Stiftung „Elektro Altgeräte Register – EAR; gemäß §§ 6, 14 ElektroG).

■ Der Gesetzestext (§ 5 ElektroG)

ElektroG – Elektro- und Elektronikgerätegesetz (Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten)

§ 5 Stoffverbote

Es ist verboten, neue Elektro- und Elektronikgeräte in Verkehr zu bringen, die mehr als 0,1 Gewichtsprozent Blei, Quecksilber, sechswertiges Chrom, polybromiertes Biphenyl (PBB) oder polybromierten Diphenylether (PBDE) je homogenem Werkstoff oder mehr als 0,01 Gewichtsprozent Cadmium je homogenem Werkstoff enthalten. Satz 1 gilt nicht für Elektro- und Elektronikgeräte der Kategorien 8 und 9 und nicht für Elektro- und Elektronikgeräte, die vor dem 1. Juli 2006 erstmals in Verkehr gebracht werden. Er gilt auch nicht für Ersatzteile für die Reparatur oder die Wiederverwendung von Elektro- und Elektronikgeräten, die erstmals vor dem 1. Juli 2006 in Verkehr gebracht werden.

2 Aktuelle Fragen aus der Praxis

2.1 Verkauf in Verkehr gebrachter Geräte

Nach § 5 ElektroG müssen alle Geräte, die nach dem 1. Juli 2006 in Verkehr gebracht werden, RoHS-konform sein. Nicht RoHS-konforme Geräte, die vor dem Datum auf den Markt gebracht wurden, dürfen auch nach diesem Stichtag noch verkauft werden. Ein Verkauf nicht RoHS-konformer Geräte, die vor dem 1. Juli 2006 in Verkehr gebracht wurden, sollte somit möglich sein.

§ 5 Stoffverbote

(1) Es ist verboten, neue Elektro- und Elektronikgeräte in Verkehr zu bringen, die ... enthalten.

Satz 1 gilt nicht ... für Elektro- und Elektronikgeräte, die vor dem 1. Juli 2006 erstmals in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union in Verkehr gebracht werden. ...

2.2 Enforcement / Vollzug

■ EICTA position paper on Enforcement for the RoHS Directive

EICTA legt dem TAC (Technical Adaptation Committee) und der KOM (DG ENV und DG ENT) mit Schreiben vom 21. April 2006 das Positionspapier *EICTA position paper on Enforcement for the RoHS Directive* vor. Im Rahmen eines „harmonized enforcement approach“ schlägt EICTA folgende vier Prinzipien vor:

- Presumption of Conformity
- No mandatory third party certification
- Agreed sampling and testing methodologies
- Common approach and cooperation in market surveillance



Enforcement
_EICTA-letter to COM

■ DTI et al: RoHS Enforcement Guidance Document (Mai 2006)

Das Dokument wurde auf Initiative von U.K. (Department of Trade and Industry – DTI) und unter Mitwirkung von Vertretern der EU-Staaten (sog. *EU RoHS Enforcement Authorities Informal Network*) und von Industrievertretern erstellt und bietet den Herstellern eine gute Orientierung in Bezug auf den Nachweis der RoHS-Konformität. Frau Schnepel (UBA) hat keine weiteren Informationen dazu und verweist für Nachfragen auf das DTI als treibende Kraft. Dort geht man davon aus, dass viele EU-Staaten das Dokument in Ermangelung von Alternativen für nationale Überwachungsaufgaben heranziehen werden. Das Dokument enthält drei Teile:

- Introduction: Aims & Objectives, Principles and the Enforcement Process
- RoHS Compliance Documentation
- Sampling & Testing Issues



C:\RoHS\RoHS
Enforcement\DTI et a

2.3 Exemptions / Ausnahmen

■ Whole Unit Exchange / Ersatzteile

Nach § 5 Abs. 1 Satz 3 gilt RoHS „nicht für Ersatzteile für die Reparatur oder für die Wiederverwendung“ von Geräten, die vor dem 1. Juli 2006 in Verkehr gebracht wurden:

- Nicht RoHS-konforme Teile dürfen nach dem 1. Juli 2006 nicht mehr als Ersatzteile in Geräten eingesetzt werden, wenn diese nach diesem Datum erstmals in Verkehr gebracht wurden und nicht unter die Ausnahmeregelungen fallen. Dies betrifft jene Ersatzteile, die gemäß ElektroG als Gerät gelten.
- Dies gelte auch für Bauteile, die aus gebrauchten Geräten ausgebaut werden, um als Ersatzteil Verwendung zu finden (BT/DS 15/3930, S. 21).
- offene Frage: In der Praxis kann „Reparatur“ zweierlei bedeuten, zum einen der Austausch von Ersatzteilen, zum anderen der Austausch des gesamten Gerätes. Wenn der Austausch von Ersatzteilen technisch nicht möglich ist sondern nur das gesamte Gerät ersetzt werden kann, muss dann das neue Gerät RoHS-konform sein? Diese Frage ist insbesondere für die Reparatur von Großsystemen wichtig, bei denen das System aus einzelnen Produkten zusammengesetzt ist.

EICTA adressiert am 7. März 2006 dieses Problem an das TAC:



RoHS-Exemptions
WholeExchangeUnits

■ Ausnahmen nach Anhang der RoHS-Richtlinie

Noch bis zum 30. Juni 2006 entscheidet die Kommission (KOM) nach Beratung und Abstimmung im so genannten „Technical Adaptation Committee (TAC), welche Produkte oder Anwendungen von den Stoffverboten der RoHS ausgenommen werden. Als Grundlage für die Entscheidungen der KOM dienen die Entscheidungen des TAC. Die Entscheidungen des TAC wiederum gehen auf Gutachten zurück, die beauftragte Gutachter (z.B. Öko-Institut/Frauenhofer IZM) regelmäßig vorlegen. Die nächste Sitzung des TAC zu dem Thema „Ausnahmen“ findet am 26. Juni statt. Da bis zur Publikation noch gewährter Ausnahmen etwa vier Wochen verbleiben, dürfen

dementsprechende Produkte erst nach publizierter Gewährung der Ausnahme in Verkehr gebracht werden.

Bisherige Ausnahmen

1. Quecksilber in Kompaktleuchtstofflampen in einer Höchstmenge von 5 mg je Lampe.
2. Quecksilber in stabförmigen Leuchtstofflampen für allgemeine Verwendungszwecke in folgenden Höchstmengen:
 - a. Halophosphat 10 mg
 - b. Triphosphat mit normaler Lebensdauer 5 mg
 - c. Triphosphat mit langer Lebensdauer 8 mg
3. Quecksilber in stabförmigen Leuchtstofflampen für besondere Verwendungszwecke.
4. Quecksilber in anderen Lampen, die in diesem Anhang nicht gesondert aufgeführt sind.
5. Blei im Glas von Kathodenstrahlröhren, elektronischen Bauteilen und Leuchtstoffröhren.
6. Blei als Legierungselement in Stahl mit einem Bleianteil von bis zu 0,35 Gewichtsprozent, in Aluminium mit einem Bleianteil von bis zu 0,4 Gewichtsprozent und in Kupferlegierungen mit einem Bleianteil von bis zu 4 Gewichtsprozent.
7. Blei in ...
 - hochschmelzenden Loten (d. h. Lötlegierungen auf Bleibasis mit einem Massenanteil von mindestens 85 % Blei).
 - Loten für Server, Speichersysteme und Speicherarrays sowie Netzinfrastrukturausrüstungen für Vermittlung, Signalweiterleitung, Übertragung und Netzmanagement im Telekommunikationsbereich.
 - in keramischen Elektronikbauteilen (z. B. piezoelektronische Bauteile).
8. Cadmium und Cadmiumverbindungen in elektrischen Kontakten sowie Cadmiumbeschichtungen, ausgenommen Verwendungen, die gemäß der Richtlinie 91/338/EWG zur Änderung der Richtlinie 76/769/EWG über Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen verboten sind.
9. Sechswertiges Chrom als Korrosionsschutzmittel des Kohlenstoffstahl-Kühlsystems in Absorptionskühlschränken.
 - a. Deca-BDE in Polymerverwendungen.
 - b. Blei in Bleibronze-Lagerschalen und -buchsen.
11. Blei in Einpressteckverbindern mit flexibler Zone.

12. Blei als Beschichtungsmaterial für ein wärmeleitendes C-Ring-Modul.
13. Blei und Cadmium in optischen Gläsern und Glasfiltern.
14. Blei in Loten aus mehr als zwei Elementen zur Verbindung zwischen den Anschlussstiften und der Mikroprozessor-Baugruppe mit einem Massenanteil von mehr als 80 % und weniger als 85 % Blei.
15. Blei in Loten zum Herstellen einer stabilen elektrischen Verbindung zwischen dem Halbleiterchip und dem Schaltungsträger in integrierten Flip-Chip-Baugruppen.
16. Blei in stabförmigen Glühlampen mit eingeschmolzener Innenbeschichtung des Kolbens.
17. Bleihalogenide als Strahlungszusatz in Hochdruck-Gasentladungslampen (HID-Lampen) für professionelle Reprografieanwendungen.
18. Blei als Aktivator im Leuchtstoffpulver (davon Massenanteil von Blei von 1 % oder weniger) von Gasentladungslampen bei Verwendung als Bräunungslampen mit Leuchtstoffen wie Bariumsilikat ($\text{BaSi}_2\text{O}_5\text{:Pb}$) oder Verwendung als Speziallampen für Reprografie auf Basis des Lichtpausverfahrens, Lithografie, Insektenfallen, fotochemische und Belichtungsprozesse mit Leuchtstoffen wie Magnesiumsilikat ($(\text{Sr,Ba})_2\text{MgSi}_2\text{O}_7\text{:Pb}$).
19. Blei mit PbBiSn-Hg und PbInSn-Hg in speziellen Verbindungen als Hauptamalgam und mit PbSn-Hg als Zusatzamalgam in super-kompakten Energiesparlampen.
20. Bleioxid in Glasloten zur Verbindung der vorderen und hinteren Glasscheibe von flachen Leuchtstofflampen für Flüssigkristallanzeigen (LCD).

■ EICTA-Schreiben an die DG ENV vom 12. Mai 2006

Mark MacGann (Director General EICTA) bittet Timo Makela (DG ENV) mit Schreiben vom 12. Mai um ein „urgent meeting on RoHS exemption requests“ (zu den cases 1, 5 und 6). In dem Gespräch soll es auch um die Themen „Enforcement“ (siehe 2.2), „Whole Exchange Unit“ (siehe 2.3) und „POM“ (siehe 2.4) gehen. Dieses Treffen findet am 22. Juni statt.



Exemptions
_EICTA-letter RoHS-E

2.4 Put on the market (POM) / Inverkehrbringen

Das ElektroG enthält in § 3 (Begriffsbestimmungen) keine Erläuterungen zum Begriff des Inverkehrbringens (POM). Hinsichtlich der Auslegung von POM sind Diskussionen auf nationaler und europäischer Ebene im Gange, die im Folgenden chronologisch zusammengestellt sind. Letzter Stand ist die Antwort der Kommission auf ein Schreiben von White & Case (siehe S. 13).

- Antwort von Dr. Helge Wendenburg (BMU, Leiter Abteilung Abfallwirtschaft) vom 2. März 2006 auf eine Anfrage von M. P. Carl (DG ENV) vom 3. Februar 2006 zur POM-Auslegung Deutschlands

Dr. Wendenburg betont, dass Deutschland den Begriff „Inverkehrbringen“ gemäß des Verständnisses der Kommission umgesetzt hat:

- „... die erstmalige Bereitstellung auf dem Gemeinschaftsmarkt mit dem Zweck des Vertriebs.“
- „... von der produzierenden Fabrik an die erste Handelsstufe im Gemeinschafts-markt, wobei es sich um fertige Handelsware (verpackt usw.) handeln muss.“
- „... mit der Abfertigung durch den Zoll und dem Transport zum ersten Imporeur-Lager im Gemeinschaftsmarkt“ (für importierte Ware)
- Antwort von Timo Makela (EU Kommission, Director General der DG ENV) vom 19. April 2006 auf eine Anfrage von Lugi Meli (CECED) vom 27. März 2006 zur POM-Auslegung der EU Kommission

- put on the market = **making a product available** for the first time on the Community market (FAQ's)
- making available = **takes place** when a **product ist transferred** from stage of manufacture with the intention of distribution on the Community market
- takes place = from manufacturer **or** manufacturer's authorized representative in the community to importer **or** final consumer / end user in the community
- product is transferred = either the **physical hand-over** *or* the **transfer of ownership** has taken place

Timo Makela bezieht sich in seiner POM-Auslegung auf

- die *Frequently asked questions on RoHS and WEEE* und
- den *Guide to the implementation of directives based the New Approach and the Global Approach*, das sogenannte *Blue Book* (und dort insb. Fußnote 31 auf S.19):



RoHS-POM FAQ's on
RoHS and WEEE.pdf



Blue Book.pdf

- Schreiben der Kanzlei White & Case vom 5. Mai 2006 an Timo Makela (DG ENV) als Reaktion auf dessen obige Antwort an Meli (CECED)

In ihrer Reaktion auf obige Antwort von Makela (DG ENV) weisen White & Case zunächst auf dessen unklare Definition von *third party* hin und stellen der KOM abschließend die Frage, ob das POM-Verständnis aus dem EuGH-Urteil C-127/04 übertragen werden könne:

- „... the product shall be transferred from the manufacturer or whoever else may have a legal connection with him, such as his authorised representative, to a third entity, such as the importer, the distributor or the final consumer” (Zitat aus der Makela-Antwort). Diese Formulierung lasse offen, so White & Case, was unter third party zu verstehen sei: “This sentence does not say “independend entity” or “entity with no legal links to the manufacturer”.
- White & Case fragen abschließend, ob für das Verständnis von „third party“ das [EuGH-Urteil C-127/O4](#) (Declan O’Byrne vs. Sanofi) vom 9. Februar 2006 herangezogen werden könne, wo es heißt:
 - “... ein Produkt in den Verkehr gebracht ist, wenn es den vom Hersteller eingerichteten Prozess der Herstellung verlassen hat und in einen Prozess der Vermarktung eingetreten ist, in dem es in ge- oder verbrauchsfertigem Zustand öffentlich angeboten wird.” (Satz 32)
 - „... ist erheblich, ob es sich um Unternehmen handelt, die unterschiedlichen Herstellungstätigkeiten nachgehen, oder aber um Unternehmen, von denen eines, die Tochtergesellschaft, nur als Vertriebshändler oder Verwahrer des von der Muttergesellschaft hergestellten Produkts auftritt. Es ist Sache der nationalen Gerichte, anhand der Umstände des jeweiligen Einzelfalls ... festzustellen, ob die Verbindungen zwischen dem Hersteller und einer anderen Einrichtung so eng sind, dass der Begriff des Herstellers ... auch diese andere Einrichtung umfasst und die Übergabe des Produkts ... nicht sein Inverkehrbringen ... bewirkt. (Satz 31)
- Nach Einschätzung von White & Case kann dieser Fall aber nicht auf RoHS übertragen werden. Für RoHS gelte der *Guide to the implementation of directives based the New Approach and the Global Approach*:
 - “... provided the product has been legally transferred ... and is available for sale and end use, the legal relationship of the distributor to the manufacturer would be irrelevant.”
- Ein Mitglied von EICTA, dem europäischen Dachverband der ITK-Branche (European Information, Communications and Consumer Electronics Industry Technology Association) äußert sich mit Email vom 15. Mai kritisch zum Schreiben von White & Case, das unzulässig die Begriffe „transfer of ownership“ und „legal transfer/physical handover“ vermenge:
 - “If a manufacturer merely transfers equipment to a warehouse, this does not mean he has put it on the market, unless in getting to that warehouse the quipment has been subject to transfer of ownership.” (Zitat aus dem Schreiben von White & Case)
- Ein Inverkehrbringen sei gegeben **entweder** durch physische Übergabe **oder** durch Eigentumsübertragung: "The product is considered to be transferred **either** when the physical hand-over **or** the transfer of ownership has taken place."

■ Antwort der DG ENV auf das Schreiben von White & Case

In Ihrer Antwort vom 31. Mai 2006 präzisiert die Kommission die von White & Case aufgeworfene Frage, was genau unter „third party“ zu verstehen ist:

- Die FAQs und das Blue Book sind als "guidance" zu betrachten, die dazu geeignet sind, bestimmte Fälle zu erfassen, nicht aber „alle möglichen Szenarien“.
- Im speziellen Fall gilt als POM der Transfer vom "manufacturer" **or** "manufacturer's authorised representative" zum "importer" **or** "distributor" **or** "consumer".
- Der Begriff "third party" weist darauf hin, dass das Produkt den Herstellungsprozess verlassen ("leave") und in den Vertrieb eingetreten ("enter") sein muss.
- Der "transfer of ownership" ist ein wichtiges Indiz ("important indication") für diesen Übergang von der Herstellungs- zur Vertriebsphase.
- Entscheidend ist, dass das Produkt für den Markt bereitgestellt ist ("made available, in whatever way ... with a view of distribution").
- Hersteller haben die Pflicht, diese Bereitstellung gegenüber den Vollzugsbehörden zu belegen ("demonstrate").
- Diese Erläuterungen sind als Meinung der Kommission zu betrachten; die rechtsverbindliche Auslegung des EU-Gemeinschaftsrechts obliegt dem EuGH.



POM Makela reply to
W&C.pdf

■ EICTA und Orgalime arbeiten derzeit an einer Definition zu POM



POM
EICTA_Orgalime-Draf

■ UBA-Antwort vom 14. Mai auf das Schreiben der LG Electronics vom 27. April 2006 zur Definition von POM

Obwohl RoHS keine Richtlinie im Sinne des „New-Approach“-Ansatzes darstellt, gilt für POM die entsprechende Definition aus dem *Blue Book*:

- „...erstmaliges Bereitstellen auf dem Gemeinschaftsmarkt mit dem Ziel des Vertriebs oder der Verwendung auf dem Gemeinschaftsmarkt“
- ...„die erste Handelsstufe im Gemeinschaftsmarkt (ggf. nach Abfertigung durch den Zoll)“
- ...„wobei die Geräte als Handelsware (verpackt etc.) vorliegen müssen“

- Damit sieht sich UBA/BMU in Übereinstimmung mit der Definition des Juristischen Dienstes der KOM 2004:

- „... initial action of making a product available for the first time ... transferred (e.g. physical hand-over or transfer of ownership)“ ... to a distributor or final consumer or user ...“

Dieser Interpretation entspricht der Wortlaut einer Email-Antwort des BMU vom 24. April auf eine vorherige BITKOM-Anfrage.

■ POM in anderen Ländern

EICTA erstellt fortlaufend aktuelle Übersichten zur POM-Interpretation anderer EU-Länder.

Die jüngste Übersicht ist vom 16. Mai 2006:



RoHS-POM
transposition.doc

3 Weiterführende Informationen

- Orgalime (www.orgalime.org)
- EICTA (www.eicta.org), u.a. mit einer Reihe von Downloads zum Thema
- BITKOM (www.bitkom.org/de/themen_gremien/18011.aspx)
- ZVEI (www.zvei.org)
- Committee Draft for Voting der RoHS Testing Standards (111/54/CDV)
 - Zu beziehen über den Schriftstückservice der DKE (DKE, Schriftstückservice, Stresemannallee 15, 60596 Frankfurt am Main, Fax: 0 69 / 63 08 - 1 56, dke.schriftstueckservice@vde.com)
 - Eine Übersetzung des Schriftstücks IEC 111/54/CDV wird als Entwurf DIN EN 62321 (VDE 0042-1) im Juni 2006 veröffentlicht. Zu beziehen beim VDE VERLAG GMBH (Bismarckstr. 33, 10625 Berlin, Tel: 0 30 / 34 80 01-55, Fax: 0 30 / 341 70 93, vertrieb@vde-verlag.de)
- Markus Stutz (Dell): RoHS Ausblick, Auswirkungen auf weltweite Standardisierung und Compliance (Vortrag auf dem BITKOM-Forum „Technische Regulierung / Umwelt“ am 28. März 2006 in Frankfurt am Main)



Stutz -
RoHS-Ausblick 2006_1

- Rechtsanwälte Köher & Klett: RoHS-Konformität: Buch mit sieben Siegeln und Haftungsfälle



Köhler-Klett
RoHS-Konformität.pdf

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 750 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Geräte-Hersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.



Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.
Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Tel.: 030/27 576-0
Fax: 030/27 576-400

www.bitkom.org
bitkom@bitkom.org
